

Verlag EMIL NAGEL, Berlin SW. 68, Ritterstr. 71

Soeben gelangt zur Ausgabe und wurde auf Verlangen versandt:

Die Reichsfinanzreform von 1909

Z

Ein Rückblick auf ihre Geschichte

von

Dr. Hugo Linschmann, Berlin,

Redakteur der Kölnischen Zeitung

8°. Preis: elegant kartoniert M. 250 ord., M. 185 no., M. 1.50 bar

Inhalt:

I. Die ursprünglichen Vorlagen:

Vorgeschichte der Reform
Grundideen
Aufnahmen der Vorlagen
Denkschriften
Die Lesungen im Reichstag
Steuern auf Branntwein
" " Bier
" " Wein
" " Tabak
" " Elektrizität und Gas
" " Anzeigen
" " Erbschaften (Besitzsteuern)

Effektenstempel
Grundstückstempel
Wechsel- und Scheckstempel
Talonstempel

III. Die Steuern der Rumpfkommision:

Kotierungssteuer
Wertzuwachssteuer
Kaffee- und Tee-Zoll
Beleuchtungskörper
Zündwaren
Mühlensteuer
Kohlenzoll

II. Die neuen Vorlagen:

Erbanfallsteuer
Feuerversicherungsquittungen

IV. Das Finanzgesetz.

V. Die Matrikularbeiträge.

Der Anhang stellt den Gang der Reform in strenger Zeitfolge dar.

Einige aus den bisher eingegangenen Rezensionen:

Norddeutsche Allgemeine Zeitung Nr. 178 vom 1. August:

Wir haben es hier mit einer sehr wertvollen und verdienstlichen Sammlung des historischen Materials zu tun, deren Verwendbarkeit als Quelle der Orientierung für Männer der Praxis wie der Theorie verschiedenster Richtung kaum dadurch beeinträchtigt werden dürfte, dass, worauf der Verfasser in seinem Vorwort selber aufmerksam macht, eine gewisse Anlehnung an die Absichten der Regierung und die Haltung der liberalen Seite des Reichstages nicht zu verkennen ist. Die grosse Mühe, die den Verfasser seine treffliche, knappe und zweckmässige Zusammenstellung gekostet hat, wird dazu dienen, zahlreichen anderen Mühe zu ersparen. Als handliches Nachschlagebuch wie als anregende Lektüre dürfte die Schrift für die sich fortspinnende Debatte über die Reichsfinanzreform von 1909 von vielfältigem Nutzen sein.

Die Kölnische Zeitung Nr. 808 vom 30. Juli schrieb:

Wer sich über das ganze Reformwerk zuverlässig und auf knappem Raum unterrichten will, wird zu diesem Buch greifen müssen. Man hört den wichtigen Tritt der Geschehnisse aus diesen Aufzeichnungen heraus, und man fühlt sich noch einmal mittenhineinversetzt in diese erregten Zeiten. Aber der Kampf zieht nur in seiner Wesenheit, in seinen sachlichen Streitteilen an uns vorüber, während das betäubende Parteigeräusch uns völlig ferngehalten wird. Dr. Linschmann hat sich schon 1906 als ein zuverlässiger Geschichtschreiber der damaligen Finanzreform erwiesen, seine historisch-kritische Darstellung der Reform von 1909 wird denselben dauernden Wert behalten.

Staatsminister Sydow an den Verfasser:

Ich habe in Ihrer Schrift eine vollständige und übersichtliche Zusammenfassung des ganzen Stoffes gefunden, die zur Orientierung sehr geeignet ist. Das Buch schliesst sich Ihrer früheren wertvollen Arbeit über denselben Gegenstand würdig an.

Wir bitten zu bestellen.

Hochachtend

BERLIN SW. 68,
Ritterstr. 71.

EMIL NAGEL,
Verlagsbuchhandlung.